

**Geschäftsführung
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909
Fax : (0221) 221-24447
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 11.11.2010

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 11. Sitzung des
Verkehrsausschusses vom 09.11.2010****öffentlich****4.6 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd Stadtbahn
hier: Ausbau und Neugestaltung des Breslauer Platzes, Variantenvor-
schläge Fahrradabstellanlagen
3593/2010**

Eingangs weist BG Streitberger darauf hin, dass die nachträgliche Variante 1 a auf seinen Vorschlag zurückgehe. Diese habe den Vorteil, dass zwischen den Abstellanlagen und den parkenden bzw. haltenden Autos an der Maximinenstraße mehr Raum geschaffen werde. Ziehe man sein Fahrrad rückwärts aus der Anlage, bestehe andernfalls – bei Variante 1 – die Gefahr, dass die dort abgestellten Autos beschädigt werden.

RM Kirchmeyer erinnert seitens der FDP-Fraktion an ihren im Jahr 2008 eingebrachten Antrag, der eine Begrenzung des Platzbereiches durch Poller vorschlug. Aus gestalterischen Gründen könne sie sich auch weiterhin mit Fahrradnadeln im Bereich der ansprechenden U-Bahnzugänge nicht anfreunden; sie halte daher ihren Antrag für diese Bereiche aufrecht.

Bezug nehmend auf die Variante 1 a schlägt RM Möring vor, die Anlagen nicht senkrecht zu den Parkplätzen sondern vielmehr schräg auszurichten. Dies habe den Vorteil, dass parkende Autos nicht beschädigt werden und zudem würden weniger Parkplätze wegfallen.

RM dos Santos Herrmann kritisiert bei dieser Variante jedoch, dass dennoch zu viele Parkplätze wegfallen, die ihres Erachtens dringend benötigt werden.

BG Streitberger greift den Vorschlag von RM Möring auf; er denke, dass dies ein sehr guter sei. Die Ausrichtung könne auf 45 oder 60° erfolgen. Ggf. werde dann nur ein Parkplatz entfallen. Er bitte den Ausschuss sowie die weiteren Gremien jedoch, alle vorgelegten Varianten zu bedenken und zu diskutieren. Für weitere konstruktive Vorschläge sei die Verwaltung offen.

RM Kirchmeyer spricht die vorhandene Radstation an und bittet um Angabe der aktuellen Auslastung. Zudem wirft sie die Frage auf, ob die Abstellanlagen näher an

das Bahnhofsgebäude platziert werden können. Die Verwaltung sollte dies im Gespräch mit der DB klären.

RM Möring kann sich vorstellen, die Platzfläche nicht mit den üblichen Pollern abzusperren sondern aus optischen Gründen beispielsweise mit Doppelkantensteinen, Natursteinen oder einfachen Betonblöcken. Er bitte den nachfolgenden Stadtentwicklungsausschuss, dies in Erwägung zu ziehen.

Hinsichtlich der Auslastung der Radstation informiert Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, dass diese bereits zugenommen habe. Die Anzahl der vorgeschlagenen Abstellanlagen sei an der unteren Grenze orientiert; diese seien nach Auffassung der Verwaltung mindestens und zwingend erforderlich. Das Gespräch mit der DB könne er zwar suchen, bezweifele aber den Erfolg. Nach seinen Kenntnissen verfolge diese ein langfristiges Konzept zur anderweitigen Nutzung des in Rede stehenden Bereiches.

Alternativen zu Poller seien sicherlich vorhanden; diese seien jedoch deutlich teurer. Er verweist hierzu auf die hochwertige Umgestaltung der Severinstraße.

Ausschussvorsitzender Waddey bittet um Mitteilung, ob die beabsichtigte Erweiterung des Bahnhofs um einen zusätzlichen S-Bahnsteig berücksichtigt wurde.

Die Frage wird von Herrn Harzendorf bejaht.

Abschließend merkt SB Möller an, dass die Fläche nach seiner Ansicht zunächst ohne Poller in Betrieb gehen sollte. Die gesetzliche Handhabe sei hier eindeutig: Parkende Autos könnten sofort abgeschleppt werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Ausschussvorsitzender Waddey den 1. Beratungsgang und schlägt vor, die Vorlage mit den Wortbeiträgen in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in den Stadtentwicklungsausschuss und in die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt